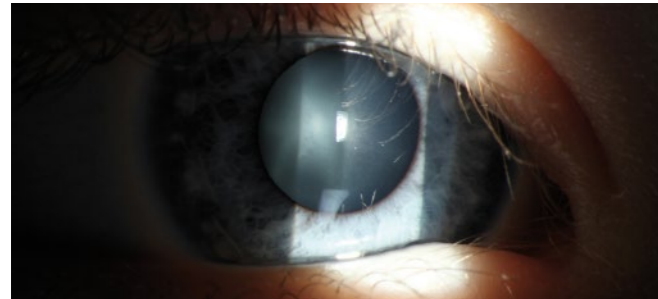




## Kinderaugenheilkunde – ein interdisziplinäres Gebiet mit Zukunft

Die Kinderaugenheilkunde unterscheidet sich in einigen Punkten wesentlich von der augenärztlichen Betreuung erwachsener Patienten. Das kindliche Sehsystem befindet sich noch in der Entwicklung. Kinder klagen meist nicht über vorhandene Sehstörungen. Es gibt spezielle Erkrankungen, die nur das kindliche Auge betreffen. Deshalb müssen unsere Untersuchungsmethoden kindgerecht gestaltet werden.



Angeborene Linsentrübung bei einem Kind

Die augenärztliche Versorgung von Kindern erfordert ein interdisziplinäres Team aus Orthoptistinnen und Augenärzten mit Erfahrung in der Betreuung von Kindern unterschiedlichen Lebensalters.

In Nachfolge von Prof. Heimo Steffen übernahm Prof. Martin Nentwich die Leitung der Sektion für Kinderophthalmologie, Strabologie und Neuroophthalmologie. Prof. Nentwich absolvierte seine strabologisch-kinderaugenärztliche Weiterbildung in der ehemals von Prof. Klaus-Peter Boergen und dann von Prof. Oliver Ehart geleiteten Sektion für Kinderaugenheilkunde an der Augenklinik der Ludwig-Maximilians Universität München. Seine retinologische Weiterbildung erhielt er unter direkter Anleitung von Prof. Anselm Kampik.

Die Sektion für Kinderaugenheilkunde ist organisatorisch in die Augenklinik des Universitätsklinikums Würzburg (UKW) eingebunden. Mit einer separaten Anmeldung und festen Ansprechpartnern bildet sie für die Patienten einen direkten Anlaufpunkt innerhalb der Klinik. In der Sektion werden neben Kindern bis zu einem Alter von 14 Jahren alle erwachsenen Patienten mit strabologischen oder neuroophthalmologischen Erkrankungen betreut. Kinder und ihre Familien erfahren somit innerhalb der Klinik eine kontinuierliche, das gesamte Spektrum der Kinderaugenheilkunde umfassende Betreuung.

Neben den Orthoptistinnen Mirjam Albes, Heike Kupfernagel, Christine Morche, Susanne Schilfert-Vetter und Manuela Seibert, stehen Dr. Antonia Homa und Prof. Nentwich als feste Ansprechpartner zur Verfügung.

In enger Zusammenarbeit mit dem retinologischen

Schwerpunkt der Augenklinik deckt die Sektion für Kinderaugenheilkunde die pädiatrische Retinologie inklusive Frühgeborenenretinopathie in ihrer Gesamtheit ab. Die operative und konservative Versorgung von Kindern mit kindlicher Katarakt erfolgt zusammen mit Prof. Jost Hillenkamp und der Kontaktlinsenambulanz der Augenklinik. Dies ermöglicht neben sehr guten Operationsbedingungen auch eine exzellente Nachbetreuung und Amblyopietherapie.

Aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Kinderklinik sowie der Neurologischen und der Neurochirurgischen Klinik des UKW ist die interdisziplinäre Versorgung von Kindern u.a. mit Uveitis und Kraniosynostosen gewährleistet.

Zudem bieten wir mittwochs eine Spezialsprechstunde für Patienten mit endokriner Orbitopathie an. Im Bereich der endokrinen Orbitopathie pflegen wir am UKW im Rahmen des Würzburger Schilddrüsenzentrums eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kollegen der Endokrinologie und der Nuklearmedizin. Auf operativem Gebiet erfolgt die Behandlung von Doppelbildern durch uns Strabologen und die rehabilitative Lidchirurgie in Kooperation mit unserem Schwerpunkt für okuloplastische Chirurgie.



**Prof. Dr. med. Martin Nentwich,**  
Oberarzt  
Leiter der Sektion Strabologie,  
Kinderophthalmologie,  
Neuroophthalmologie

*Prof. Dr. M. Nentwich absolvierte seine Facharztausbildung an der Augenklinik der Ludwig-Maximilians Universität München unter der Leitung von Prof. Dr. A. Kampik. Er wurde im Jahr 2014 habilitiert und leitet seit dem 01.10.2015 die Sektion Strabologie, Kinderophthalmologie und Neuroophthalmologie an der Universitäts-Augenklinik Würzburg.*

**Terminvereinbarung unter T: 0931 201-20487**

## Trans-PRK – die neue LASIK?

Bei der neuen Trans-PRK wird die Fehlsichtigkeit vollkommen berührungslos mit dem Excimer-Laser korrigiert – ohne Klinge, ohne Flap, ohne Einschnitt in die Hornhaut. Mit dem Laser der Würzburger Universitäts-Augenklinik lässt sich das Verfahren in einem einzigen Schritt durchführen.



Schwind Amaris Excimer Laser

Die LASIK zur Korrektur einer optisch bedingten Fehlsichtigkeit hat in den letzten 15 Jahren weltweit das Leben von Millionen Menschen verändert. Der Traum, ohne Brille oder Kontaktlinse scharf sehen zu können, ist für sie in Erfüllung gegangen. Trotzdem stehen viele Patienten einer LASIK ablehnend gegenüber, da sie mögliche Komplikationen fürchten: Vor der eigentlichen Excimer-Laserkorrektur wird bei der LASIK eine Hornhautlamelle (Flap) geschnitten. Auch bei der Femto-LASIK muss hierzu das Auge über einen Saugring fixiert werden. Die häufigsten Komplikationen der LASIK sind Flap-Komplikationen: Dislozierte Flaps, Epitheleinwuchs oder Entzündungen unter dem Flap. Nicht so bei dem neuen Verfahren ohne Flap, der Trans-PRK (Transepitheliale Photorefraktive Keratektomie). Hier wird die Hornhaut direkt am oberflächlichen Stroma verändert, es wird kein Flap geschnitten. Die gesamte Behandlung erledigt der Schwind Amaris Laser vollkommen berührungslos. Die Hornhautstabilität wird nicht durch einen Flap beeinträchtigt, das Keratektasie-Risiko ist deutlich geringer. Die Haze-Problematik ist dank schonender Ablationsprofile ohnehin kein Thema mehr. Das Flapfreie Verfahren ist gerade für sportlich aktive Menschen geeignet.



Diagnostik für Wellenfront- und Topographie-gesteuerte Excimer-Behandlung

Auch Hornhaut-Narben oder rezidivierende Erosionen lassen sich mit dem Excimer-Laser behandeln (hier Kassenleistung).



**Dr. med. Daniel Kampik,**  
Oberarzt,  
Leiter des Schwerpunkts Hornhaut und Refraktive Chirurgie

*Dr. Daniel Kampik erhielt an der Würzburger Universitäts-Augenklinik eine fundierte Ausbildung bei Prof. Franz Grehn und Prof. Gerd Geerling. Danach bekam sein Wissen im Bereich Hornhaut und Augenoberfläche einen letzten Schliff durch einen vierjährigen Aufenthalt in London am Moorfields Eye Hospital bei Mr. Frank Larkin. Dr. Kampik verfügt jetzt über Erfahrung mit allen operativen Verfahren im Bereich Hornhaut, insbesondere auch bei der perforierenden Keratoplastik und der posterior-lamellären Keratoplastik (DMEK).*

*Refraktive Sprechstunde (privat):  
mittwochs nach Vereinbarung, 8–15 Uhr.  
Therapeutische Excimer-Behandlungen montags im Rahmen der Hornhautsprechstunde.  
Terminvereinbarung unter T: 0931 201-20602*

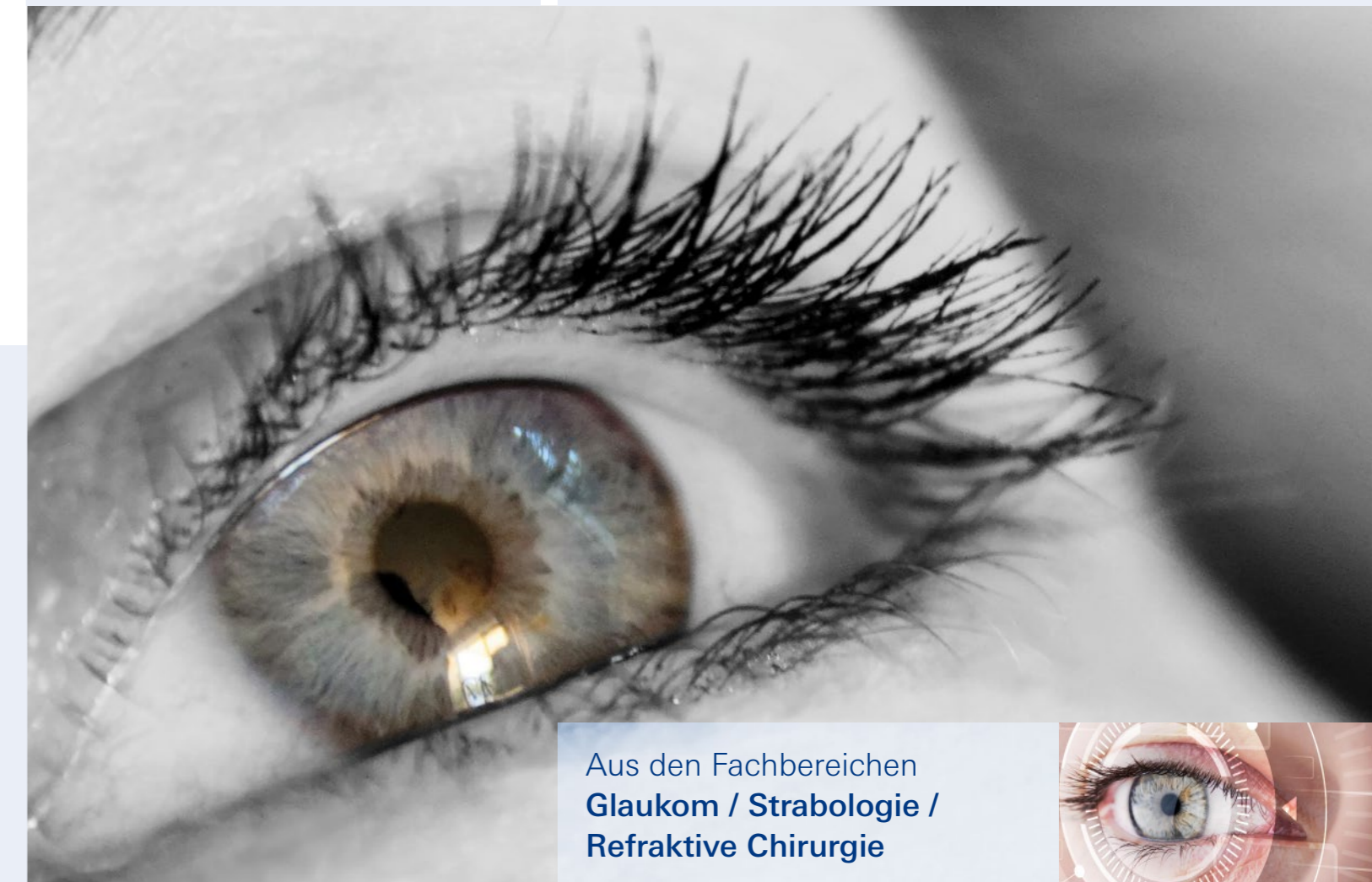
## Fortbildungen und Tagungen im Jahr 2017

05.04.2017 Hornhaut  
15.07.2017 Würzburger Glaukومتag mit Leydhecker-Harms Ehrenvorlesung  
02.12.2017 Kinderophthalmologie und Strabismus zusammen mit der Regionaltagung des BOD  
Die Programme zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.augenklinik.ukw.de](http://www.augenklinik.ukw.de)



News 01 | 2017

Augenklinik und Poliklinik



Aus den Fachbereichen  
**Glaukom / Strabologie /  
Refraktive Chirurgie**



Aktuelles aus der Klinik  
**„Augenklinik 2.0“**



Aktuelles aus der Klinik  
**Fortbildungen und  
Tagungen im Jahr 2017**





## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen hiermit die erste Ausgabe unseres Newsletters vorlegen zu können.

In regelmäßigen Abständen möchte ich Sie so über Neuigkeiten rund um die Würzburger Universitäts-Augenklinik auf dem Laufenden halten.

In der ersten Ausgabe informieren wir Sie über den aktuellen Stand unseres Projekts Augenklinik 2.0, unser Zuweiser-Portal, über die geplanten Baumaßnahmen sowie über unser Ambulantes OP-Zentrum.

Außerdem stellen sich Prof. Dr. André Rosentreter, Leiter der Sektion Glaukom und Tränenwege, Prof. Dr. Martin Nentwich, Leiter der Sektion Kinderophthalmologie, Strabologie und Neuroophthalmologie sowie Dr. Daniel Kampik, Leiter des Schwerpunkts Hornhaut und refraktive Chirurgie, mit interessanten Aspekten aus ihren Fachgebieten vor.

Ich bin gespannt auf Ihr Feedback zu unserer neuen Publikation und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Viel Freude beim Lesen und mit herzlichen Grüßen,  
Ihr

Prof. Dr. Jost Hillenkamp  
Direktor der Augenklinik und Poliklinik  
des Universitätsklinikums Würzburg

Bitte besuchen Sie auch unsere Homepage unter  
[www.augenklinik.ukw.de](http://www.augenklinik.ukw.de)

### Impressum

1. Ausgabe, März 2017, Auflage 1.000 Stück

Herausgeber: Augenklinik und Poliklinik Würzburg  
Josef-Schneider-Straße 11, 97080 Würzburg

Redaktion: Regina Vornberger  
Layout & Satz: Servicezentrum Medizin-Informatik (SMI),  
Universitätsklinikum Würzburg

Bildnachweis: Titelseite Teaser-Bilder: ra2studio/Shotshop.com,  
thotti/photocase.com, danstar/Shotshop.com  
Alle anderen Bilder: Universitätsklinikum Würzburg

## Augenklinik 2.0 – Stand der Dinge

Seit dem Dienstbeginn von Prof. Jost Hillenkamp als neuem Direktor Anfang November 2014 finden an der Würzburger Universitäts-Augenklinik im Rahmen des Projekts Augenklinik 2.0 grundlegende Umstrukturierungen statt.

Das Zentrale Patienten-Management (ZPM) startete im August 2016. Derzeit befindet es sich noch in der Etablierungsphase und organisiert zunächst hauptsächlich die Termine unserer stationären Patienten. In dieser ersten Phase wollen wir eine effizientere Organisation des stationären Aufenthaltes sowie eine verbesserte operative Ablaufplanung erreichen. Der Aufenthalt auf Station soll für die Patienten angenehmer gestaltet und die prä-operative Voruntersuchungszeit verkürzt werden. Für dieses Jahr ist ein weiterer Ausbau des ZPM geplant. Zukünftig sollen auch die ambulanten Termine über das ZPM koordiniert werden. Langfristiges Ziel ist es, das komplette Terminmanagement für unsere Patienten mit diesem System zu organisieren.

### Zuweiser-Portal

Seit Mai 2016 verfügt die Universitäts-Augenklinik über ein elektronisches Zuweiser-Portal. Dessen Ziel ist ein effektiverer Austausch von Patientendaten und die Minimierung von Zusatzuntersuchungen. Postoperative Nachuntersuchungsbefunde wollen wir zukünftig gemeinsam mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen auswerten. Dadurch soll sich die Behandlungsqualität für die Patienten signifikant verbessern. Einige niedergelassene Kolleginnen und Kollegen nutzen bereits die durch das Zuweiser-Portal gegebenen Möglichkeiten, die Arztbriefe ihrer Patienten schneller einsehen und selbständig Befunde auf elektronischem Weg an die Augenklinik übermitteln zu können.

### Baumaßnahmen

Im Frühjahr 2017 starten im Erdgeschoss der Augenklinik umfangreiche Umbaumaßnahmen. Sie zielen darauf ab, die Poliklinik noch besser mit der neuen Diagnostikabteilung zu verzahnen. Die neue Abteilung wird alle diagnostischen Maßnahmen – von der Optischen Kohärenztomographie über die Fluoreszenzangiographie, die Ultraschalluntersuchung und Biometrie bis hin zur Gesichtsfelduntersuchung und Elektrophysiologie – bündeln. Darüber hinaus wird das Zentrale Patienten-Management neu strukturierte Räume im Bereich der Poliklinik erhalten,



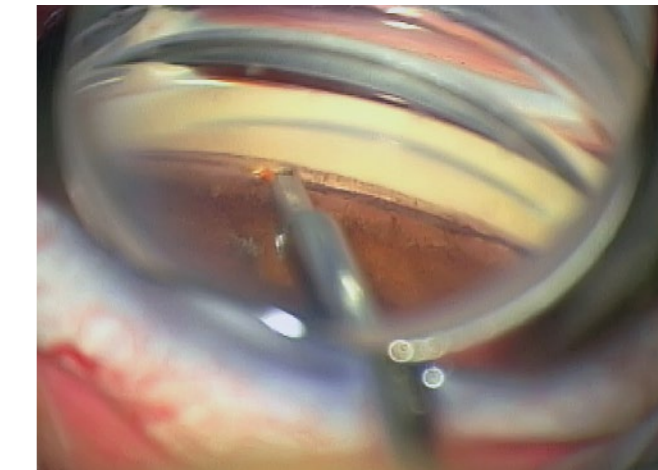
die auch eine Telefonzentrale zur besseren Kommunikation zwischen externen und internen Partnern einschließen. Die Umbauarbeiten werden in mehreren Abschnitten über insgesamt zwei Jahre hinweg stattfinden. Wir werden versuchen, die dadurch verursachten Störungen des Patientenverkehrs in diesem Zeitraum so gering wie möglich zu halten.

### Ambulantes OP-Zentrum

Im Zuge der Neustrukturierung der Augenklinik ist weiterhin der Ausbau eines ambulanten OP-Zentrums für Katarakt-Operationen und intravitreale Injektionen in Planung. Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, wird das Ambulante OP-Zentrum vom regulären Betrieb der Poliklinik abgekoppelt und im zweiten Obergeschoss des Kopfklinikums etabliert.

## Minimal-invasive Therapiemöglichkeiten bei Glaukom und bei Tränenwegverengung

Neben der konservativen Glaukomtherapie stehen nun auch minimal-invasive Verfahren wie das Trabectome, der iStent inject und das XEN-Implantat zur Augeninnendrucksenkung zur Verfügung. Im Bereich der Tränenweg-Chirurgie gibt es neue endoskopische Verfahren.



Trabectome intraoperativ

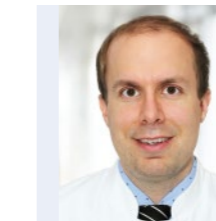
Die Universitäts-Augenklinik Würzburg hat eine jahrzehntelange Tradition in der Glaukombehandlung. Prof. Rosentreter erhielt bei Prof. Günter K. Kriegelstein, Köln, eine fundierte Ausbildung im Bereich Glaukom. Er besitzt umfassende Erfahrung mit allen Aspekten der Glaukomchirurgie sowie im konservativen Management. Neben den bewährten operativen Verfahren, wie der Trabekulektomie, der Viskokanaloplastik und der tiefen Sklerektomie, stehen mittlerweile auch neue, minimal-invasive Verfahren zur Verfügung. Für Patienten mit mittelgradig erhöhten, nicht regulierten Augendruckwerten, bei primärem Offenwinkelglaukom und einigen Sekundärglaukomen bieten wir das Trabectome, das XEN-Implantat oder den iStent inject

an. Diese Verfahren evaluieren wir wissenschaftlich im Rahmen von Studien.

Das Trabectome ist ein eigenständiges System zur chirurgischen Behandlung des Glaukoms bei Kindern und Erwachsenen. Durch eine spezielle seitliche und tiefe Führung kann das Trabekelmaschenwerk durchlaufen und dessen mittleres Drittel in der vollen Breite und Länge nach schonend entfernt werden. Das XEN-Implantat ist ein Kollagenimplantat, das anstelle einer herkömmlichen Trabekulektomie eingesetzt werden kann. Da es sich um ein minimal-invasives Verfahren handelt, sind lediglich zwei Parazentesen ohne Bindehaut-Eröffnung notwendig. Beim Einsatz des iStent inject werden zwei Mikroimplantate in den Schlemm-Kanal eingebracht. Die winzigen Implantate dienen als Bypass für das Kammerwasser und bewirken so eine Drucksenkung.

### Tränenweg-Chirurgie

Während seiner Tätigkeit als Oberarzt an der Universitäts-Augenklinik in Münster, eines der wenigen Zentren für Tränenweg-Chirurgie in Deutschland, erlernte Prof. Rosentreter alle klassischen und endoskopischen Verfahren in diesem Bereich. Diese Verfahren konnten nun erfolgreich an der Würzburger Universitäts-Augenklinik etabliert werden. Besonders geeignet ist die Tränenwegendoskopie für Patienten, bei denen andere konservative Therapieansätze keinen Erfolg brachten.



Prof. Dr. med. André Rosentreter, Oberarzt  
Leiter der Sektion Glaukom und Tränenwege

Prof. Dr. A. Rosentreter absolvierte seine Facharztausbildung im Jahr 2012 am Zentrum für Augenheilkunde an der Universitäts-Augenklinik Köln unter der Leitung von Prof. Dr. G. Kriegelstein und Prof. Dr. C. Cursiefen. Nach seiner Habilitation im Jahr 2014 wechselte er als Oberarzt an die Universitäts-Augenklinik Münster. Seit dem 01.09.2015 leitet Herr Prof. Rosentreter die Sektion Glaukom und Tränenwege an der Universitäts-Augenklinik Würzburg. **Terminvereinbarung unter T: 0931 201-20602**